



Kleine Anfrage

des Abg. Starck (SPD)

und

Antwort

des Ministers für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Giftmülldeponie Groß Weeden und geplantes Wasserwerk Klein Disnack

1. Liegen der Landesregierung endgültige Prüfungsergebnisse vor, die beweisen, daß aus den Tongruben von Groß Weeden kein Wasser mehr austritt?
Wenn ja, welche?

Die Sondermülldeponie Groß Weeden ist für die Aufnahme wassergefährdender Stoffe vorgesehen. Die Ablagerung von „Giftstoffen“ ist nicht beabsichtigt.

Anhand zweier geologischer Gutachten wurde nachgewiesen, daß die Tongruben von Groß Weeden in vertikaler Richtung absolut dicht sind. Das jetzt vorliegende dritte geologische Gutachten hatte die horizontale Komponente zu untersuchen. Das Ergebnis lautet, daß Beeinträchtigungen der Qualität des Grund- und Oberflächenwassers im Tal des Göldenitzer Mühlenbaches nicht zu erwarten sind.

2. Ist der Landesregierung bekannt, ob der Wasserstand in den Tongruben von Groß Weeden in diesem nassen Sommer 1977 im Vergleich zu dem trockenen Vorsommer 1976 — wenn auch nicht sichtbar — gestiegen ist?

Ggf., wie ist dieses zu erklären?

Die Wasserstände in den Tongruben werden regelmäßig beobachtet. Dazu wurden zwei Lattenpegel gesetzt, die wöchentlich abgelesen werden. Die Wasserstände werden zu Wasserstandsganglinien aufgetragen. Die Ganglinien zeigen, daß seit Ende April die Wasserstände höher sind als im Jahr 1976.

Der Unterschied zum Vorjahr beträgt anfänglich (April bis Juni) nur wenige Zentimeter und erhöht sich Ende August auf rd. 20 cm. Insgesamt gesehen ist der Wasserstand von seinem Tiefststand Anfang November 1976 bis zu seinem diesjährigen Höchststand im Mai 1977 um 45 cm deutlich gestiegen. Er lag aber damit noch um 2 cm unter dem Höchststand des Jahres 1976. Selbst die überdurchschnittlichen Niederschläge des Jahres 1977 haben nicht ausgereicht, das große Wasserdefizit des Jahres 1976 voll auszugleichen.

3. Teilt die Landesregierung Befürchtungen der Bewohner in der Beeinträchtigung der Wasserversorgung in den umliegenden Gemeinden Groß Weeden, Klein Disnack und Lübeck als zukünftige Trinkwasserabnehmer des geplanten Wasserwerks bei Klein Disnack?

Die Wasserversorgung der Gemeinden in der Nachbarschaft der geplanten Sondermülldeponie bei Groß Weeden erfolgt durch den Wasserbeschaffungsverband Kastorf. Die vorliegenden geologischen Untersuchungen lassen erkennen, daß eine Beeinträchtigung des vom Wasserwerk Kastorf geförderten Grundwassers aufgrund der vorhandenen Deckschichten und der zum Stecknitz-Tal gerichteten Grundwasserströmung ausgeschlossen ist.

Die Stadtwerke Lübeck planen zur langfristigen Sicherstellung der Wasserversorgung der Stadt Lübeck eine Grundwasserentnahme in der Nähe der Gemeinde Klein Disnack. Aufgrund der geologischen Voruntersuchungen kann eine Beeinträchtigung des zur Wasserentnahme vorgesehenen Grundwasserleiters durch die Sondermülldeponie ausgeschlossen werden. Spezielle hydrogeologische Feinuntersuchungen zur genauen Festlegung der geplanten Grundwasserentnahme werden z. Z. von den Stadtwerken Lübeck in diesem Gebiet durchgeführt.

4. Welche Formen der Wasserentnahme aus welchen Tiefen sind für das geplante Wasserwerk bei Klein Disnack vorgesehen?

Die geplante Grundwasserentnahme bei Klein Disnack soll aus ca. 80 m Tiefe aus einem tertiären Grundwasserleiter erfolgen.

5. Welche Fließrichtungen hat das Grundwasser im Raum Groß Weeden?

Die Grundwasserströmung in den tiefliegenden Grundwasserleitern im Raum Groß Weeden und unter den mächtigen und undurchlässigen Deckschichten unter der Sondermülldeponie erfolgt von West-Nordwest nach Ost-Südost.

6. Aus welchen Richtungen sind unterirdische Wasserströme festgestellt, welche die Planungen für ein Wasserwerk mit Standort Klein Disnack maßgeblich bestimmten?

Zwischen dem Elbe-Lübeck-Kanal im Stecknitz-Tal und dem Ratzeburger See liegt eine Wasserscheide. Die Strömungsrichtung in dem oberflächennahen Grundwasserleiter erfolgt zum Stecknitz-Tal hin; die Grundwasserernährung des für eine Wasserentnahme bei Klein Disnack vorgesehenen tiefen Grundwasserleiters erfolgt aus südlicher Richtung.

